



Hygienekonzept für die Wiederaufnahme der G'ttesdienste in der Westend-Synagoge der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main K.d.ö.R. in Zeiten der Corona-Krise (Stand 28.04.2020)¹

In Folge der Verordnungen der Hessischen Landesregierung und um das jüdische Gebot von Pikuach Nefesch („Pflicht, Leben zu retten“) zu achten, wurden der G'ttesdienst sowie alle weiteren religiösen Veranstaltungen der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main seit dem 19. März 2020 komplett eingestellt.

Im Zuge der aktuellen Lockerung der Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, die am 28. April 2020 erlassen wurde, sollen öffentliche G'ttesdienste in Synagogen nun wieder zugelassen werden.

Weiterhin gilt es aber alle Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten, um die Gesundheit aller Angestellten und G'ttesdienstbesucher zu schützen.

Die Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main wird deshalb alle G'ttesdienste so gestalten, dass die Gefahr einer Ansteckung und Verbreitung des Corona-Virus soweit wie möglich vermieden wird. Sofern sich die staatlichen Bestimmungen in den kommenden Monaten ändern, werden diese Empfehlungen entsprechend angepasst.

Русский перевод можно найти на сайте Еврейской общины во Франкфурте-на-Майне по адресу <https://www.jg-ffm.de/>

Mit dem Stand vom 28. April 2020 gelten ab 1. Mai 2020 folgende Maßnahmen:

Allgemein:

- Der G'ttesdienst wird **ab Freitag, den 01. Mai 2020**, mit dem Kabbalat Schabbat-G'ttesdienst wiederaufgenommen. Er findet unter strikt einzuhaltenden Auflagen vorläufig **nur in der Westend-Synagoge** statt.
- Das Stibel und die Baumweg-Synagoge bleiben weiterhin bis auf weiteres geschlossen
- **Sie dürfen den G'ttesdienst NICHT besuchen, wenn** Sie Symptome einer Erkältung aufweisen oder mit einer am Corona-Virus infizierten Person in den letzten zwei Wochen Kontakt hatten.
- Auch bei leichten Krankheitssymptome, dürfen Sie keinesfalls in der Synagoge erscheinen.
- Eine angeordnete oder freiwillige Quarantäne darf für einen G'ttesdienstbesuch NICHT unterbrochen werden.
- **Der Zugang zur Westend-Synagoge erfolgt ausschließlich über den Eingang in der Freiherr-vom-Stein-Straße 30. Das Haupteingangportal bleibt geschlossen.**
- Um mögliche Infektionsketten nachvollziehen zu können, **müssen wir Teilnehmerlisten** führen. Diese werden am Eingang gefertigt. Hier sollen Name, Adresse und Telefonnummer aufgeführt sein.

¹ Das Konzept basiert auf dem Hygienekonzept des Zentralrats der Juden in Deutschland in Zusammenarbeit mit der ORD und ARK, sowie dem Einvernehmen aller Landesverbände und Großgemeinden



- Um dem Schreibverbot an Schabbat und an Feiertagen entgegenzuwirken, **melden Sie sich bitte im Vorfeld (bis spätestens freitags, 12 Uhr)** beim Rabbinat der Jüdischen Gemeinde zum Schabbat-G'ttesdienst für den G'ttesdienst an.
Die E-Mail-Adresse lautet rabbinat@jg-ffm.de oder telefonisch unter 069-768036-400.
- Alternativ bringen Sie bitte zu jedem G'ttesdienst Ihre Visitenkarte oder einen Zettel mit Name, Anschrift und Telefonnummer mit, den Sie dem Sicherheitspersonal vor Ort abgeben.
- **Der Zugang wird nicht gewährt, wenn keine Registrierung der Person stattgefunden hat.**
- Beim Eingang ist auf entsprechenden Abstand zwischen den Personen, die Einlass suchen, zu achten. Bitte nehmen Sie Rücksicht und haben Verständnis für mögliche, kurze Wartezeiten beim Eingang. Dies gilt auch für das Verlassen der Synagoge.
- Ihre Jacken und Mäntel können Sie selbst an der Garderobe hinterlegen oder diese mit zu Ihrem Platz nehmen.
- Soweit die Sitzreihen bei den Herren entsprechend dem **Sitzvorschlag (grüne Markierung vor Ort)** belegt sind, wird auf die Seitenschiffe oder auch auf eine der Damenemporen ausgewichen.
- Sollte festgestellt werden, dass durch die Anzahl der Besucher die Einhaltung des Mindestabstands nicht eingehalten werden kann, bitten wir vorab um Verständnis, dass wir den Zutritt ggf. verweigern müssen.
- Es sei darauf hingewiesen, dass ggf. auch Personen, die aufgrund ihres Alters oder wegen Vorerkrankungen zur Risikogruppe einer COVID 19-Erkrankung gehören, den G'ttesdienst besuchen möchten. Insbesondere zu deren Schutz müssen die aufgeführten Voraussetzungen strikt erfüllt sein.
- Zum eigenen Wohl und zum Wohl der anderen, empfehlen wir denjenigen Personen die zu den erheblich gefährdeten Personenkreisen gehören, dem G'ttesdienst fernzubleiben.
- Virtuelle weitere Angebote des Rabbinats, wie Shiurim oder Hawdala werden weiterhin aufrechterhalten. Die Veranstaltungstermine können im Rabbinat angefragt werden.

Abstandsregeln:

- Die vom Robert Koch-Institut empfohlenen Abstandsregeln müssen Weiterhin eingehalten werden. Der Abstand zwischen den Betern muss mindestens **1,50 Meter bis 2 Meter**, betragen.
- Daher wird jede zweite Sitzreihe in der Westend-Synagoge frei bleiben und die Anwesenden müssen sich jeweils versetzt platzieren, so dass mind. zwei Plätze rechts und links vom eigenen Sitzplatz unbesetzt bleiben.
- Bitte setzen Sie sich so, dass Sie nicht direkt hinter einer Person aus der übernächsten Reihe vor Ihnen sitzen. **Zur Vereinfachung sind die Sitze vor Ort mit grünen Karten markiert.**
- Wir bitten um Verständnis, wenn Sie aufgrund der Regeln Ihren regulären Sitzplatz momentan nicht einnehmen können.
- Familienmitglieder, die in einem Hausstand leben, dürfen nebeneinandersitzen. Wir bitten aber darauf zu achten, dass Kinder **IMMER** am Platz bei der Familie bleiben.
- Auch in den Seitenschiffen und der Frauenempore gilt es den vorgegebenen Abstand und folglich die gleichen Regeln einzuhalten.
- **Wir bitten alle Anwesenden darauf zu achten**, dass der notwendige Abstand gewährleistet wird. Dies gilt auch falls ein Mitbeter seinen Sitzplatz während des Gebets verlassen muss. Hier bitten wir, dass dann ausreichend Platz gemacht, bzw. die Sitzreihe zum Raus- oder Reingehen freigemacht wird.
- Zudem bitten wir von Gesprächen, bei denen der Abstand nicht eingehalten werden kann, abzusehen und diese nach Schabbat oder werktags per Telefon o.ä. zu führen.



- Die **Werktagsg'ttesdienste finden ebenfalls nur in der Westend-Synagoge** statt. Auch hier gelten die obigen Regeln.
- Wir bitten dringend darum, sich weder zur Begrüßung noch zum Abschied die Hand zu geben, sich zu umarmen oder sich zu küssen.

Desinfektion:

- Die **Besucher sind DRINGEND** angehalten, sich die Hände mit dem vor Ort befindlichen Desinfektionsmittel vor Eingang in die Synagoge zu desinfizieren.
- In den Waschräumen stehen zudem nach wie vor Seife und Einwegpapiertücher zur Verfügung.
- Eine Reinigung der Örtlichkeit und seiner dort befindlichen Gegenstände mit Desinfektionsmittel findet regelmäßig statt.

Tragen von Mund- und Nasenschutz:

- Obwohl es keine Maskenpflicht gibt, empfehlen wir, dass alle G'ttesdienstteilnehmer einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Nicht-medizinische Alltagsmasken oder Community-Masken (Baumwollmasken, Schals usw. analog zu den Vorgaben für den ÖVNP) sind ausreichend.
- Sollten Sie eine Maske tragen wollen, bringen Sie bitte selbst Ihre eigene Maske mit. In der Synagoge können wir derzeit keine Masken bereitstellen.

Ablauf des G'ttesdiensts:

- Die Tora wird ausschließlich von einer Person (statt üblicherweise von zwei Personen) aus dem Aron Hakodesch (Toraschrein) ausgehoben und der Gemeinde gezeigt werden. Die Tora wird nicht durch die Synagoge geführt. Die Tora darf nicht geküsst werden!
- **An der Bima steht ausschließlich der Ba'al Kore** (Vortragender aus der Tora).
- Diejenigen, die Alijot (Aufrufe) zur Tora erhalten, **sollen nicht zur Bima hochkommen**, sondern in einem Abstand von mindestens 2 Metern zu ihr stehenbleiben und die Brachot (Segensprüche) sagen. Diese Stelle wird in der Synagoge markiert.
- Der Aufgerufene kehrt nach dem Mi Scheberach (Segnung) wieder zu seinem Platz zurück; erst dann darf der nächste Aufgerufene unter Beachtung des genannten Abstands an den gekennzeichneten Ort an die Bima treten. Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Ba'al Kore.
- Auf das Berühren der Torastelle mit den Zizit (Schaufäden) wird verzichtet.
- Ebenso wird auf das Festhalten des Ez Hachajim verzichtet.
- Nach der Kria, der Toralesung, hebt der Ba'al Kore die Tora hoch und zeigt sie der Gemeinde. Er legt die Rolle sodann zurück auf die Bima. Das Einrollen, Schnüren und Schmücken der Tora macht nur der Ba'al Kore allein.
- Auf die übliche Aufteilung der Hagbaha und der Glila auf zwei verschiedene Personen wird verzichtet.
- Der Maftir (der zuletzt zur Tora Aufgerufene) tritt erst zur Lesung der Haftara an die Bima, sobald der Ba'al Kore sich von der Bima entfernt hat.

Kein Küssen von Mesusot, Siddurim, Chumaschim, Ziziot und die Tora:

- Das Küssen der Mesusa ist ein traditioneller Brauch und keine Mizwa.
- Aufgrund der Gefahr, dass das Virus verbreitet werden kann, dürfen Mesusot keinesfalls geküsst oder berührt werden.
- Gleiches gilt für Siddurim, Chumaschim, Ziziot und die Tora. Ausgenommen hiervon sind eigens in die Synagoge gebrachte Gebetbücher.



Verwendung von eigenen Siddurim, Kippot usw.:

- **Wir bitten darum, dass die G'ttesdienstteilnehmer ihren eigenen Siddur und Chumasch zur Nutzung mitbringen.**
- Kippot und Tallitot (Gebetsschals) werden NICHT mehr ausgelegt.
- **Jeder G'ttesdienstbesucher soll seine eigene Kippa und seinen eigenen Tallit verwenden.**
- Gleiches gilt für Tefillin (Gebetsriemen).

Durchführung von Bar/Bat Mizwa/Smachot (Feierlichkeiten):

- Eine Bar Mizwa bzw. eine Bat Mizwa darf unter den genannten Voraussetzungen für G'ttesdienste und die Kria stattfinden.
- Die vorgenannten Abstandsregelungen sind zwingend einzuhalten. Eine anschließende Feier ist nicht erlaubt und zu verschieben.
- Zur Durchführung weiterer religiöser Feiern wenden Sie sich bitte an das Rabbinat.

Regeln für Kidduschim:

- **Es finden vorerst keine Kiddushim zu Kabbalat Schabbat und Schabbat oder gemeinsame Se'udot (Mahlzeiten) statt.**
Am Freitagabend kann der Chasan von der Bima aus alleine den Kiddusch (Segenspruch über Wein) machen.
- Kinder sollen nicht wie üblich zur Bima kommen und vom Traubensaft trinken. Kinder müssen bei ihren Angehörigen am Platz bleiben.
- Alle weiteren Veranstaltungen des Rabbinats, wie z.B. Familienschabbatot oder Synagogenführungen werden ebenfalls bis auf weiteres nicht durchgeführt.

Unsere Rabbiner, Rabbiner Apel und Rabbiner Soussan, sowie das Rabbinat stehen Ihnen nach wie vor telefonisch und per E-Mail für weitere Fragen zur Verfügung. Die Kontaktdaten sind: E-Mail: rabbinat@jg-ffm.de oder Tel.: 069-768036-400.